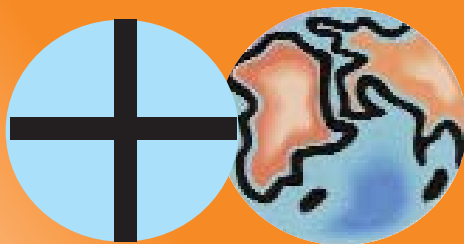


Afrika für Christus



97. Jahrgang Nr. 9 September 2010

Herausgeber: St. Petrus-Claver-Sodalität für die kath. Missionen



Nach der Segnung und Inbetriebnahme des Wasserprojekts in der Pfarre St. Raphael, Okwunakuwa Uvuru, trinkt Bischof Dr. V. A. Chikwe, Diözese Ahiara, Nigieren, von dem "köstlichen Nass".



GUTES SCHAFFEN

Aus Südafrika danken die Don Bosco Schwestern:



In unserer Tagesheimstätte betreuen wir schulpflichtige Kinder, die die öffentlichen Volksschulen in der Umgebung besuchen, in denen die Erziehung sehr mangelhaft ist. Wir sorgen dafür, dass die Kinder an erster Stelle ihre Hausaufgaben machen und den Schulstoff lernen. Danach machen wir mit ihnen Übungen in Mathematik und Englisch-Afrikaans, die der jeweiligen Schulstufe entsprechend für die Kinder auf Photokopien vorbereitet, dann verbessert und von jedem Kind in einem eigenen Heft gesammelt werden. Vor allem legen wir Wert darauf, dass die Kinder lesen lernen und es gerne tun, weil viele Kinder heutzutage damit Schwierigkeiten haben.

Lernbehelfe und Spielzeug

Dank Ihrer Hilfe, liebe Missionsschwestern vom hl. Petrus Claver, konnten wir eine größere Anzahl von Büchern, Lernbehelfen, lehrreichen Puzzle Spielen, Bällen usw. anschaffen.

Sorge für die Natur und Liebe zur Arbeit

Wir haben auch einen kleinen Gemüse Garten, der trotz geringer Bodenqualität und Wassermangel gute Erträge gebracht hat. Die Kinder betreuen ihn voll Eifer und Hingabe. Auf diese Weise wächst in den Kindern die Liebe und Sorge für die Natur und die Lust zur Arbeit, um etwas Gutes schaffen zu können.

Familiäre Atmosphäre

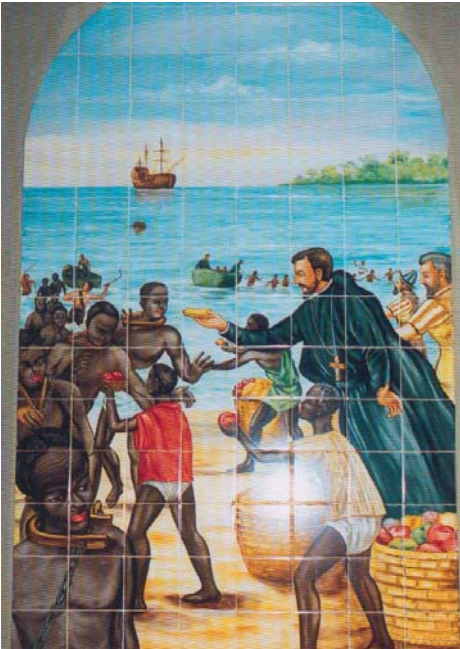
Die Kinder kommen gerne in unsere Tagesheimstätte, weil sie hier eine familiäre Atmosphäre finden, in der jedes Kind, als eigene Persönlichkeit, mit seiner persönlichen Geschichte und Erfahrung angenommen wird.

Auch Eltern und Betreuer kommen zum Gespräch vorbei, um mit uns auf offene und einfache Weise ihre Schwierigkeiten zu teilen.

Alle Verbesserungen, die wir im vergangenen Jahr durchführen konnten, verdanken wir Ihrer Unterstützung und sind dafür sehr dankbar. Gott segne Ihr Werk und alle, die Ihnen beistehen und es uns dadurch ermöglichen, die Erziehung der ärmsten Kinder in dieser Welt zu verbessern.

*Sr. Ana Maria Mainero FMA
Don Bosco Training Zentrum
Belhar, Western Cape Province,
Süd Afrika*

9. SEPTEMBER



Liebe Missionsfreunde!

Am 9. September feiern wir alljährlich das Fest des hl. Petrus Claver. Ihn hat unsere Mutter Gründerin zum Patron unseres Institutes erwählt, weil das Anliegen dieses Heiligen auch das ihre war, nämlich die afrikanischen Sklaven zu befreien aus ihrer körperlichen und seelischen Not. Eine Mosaikdarstellung zeigt den hl. Petrus Claver beim Verteilen von Brot und Obst an die Negersklaven, die an der Küste von Kolumbien eingeschifft wurden. Es ist ein Bild, in dem das Leid bereits "verklärt" ist. Wir heutigen Menschen verbinden den afrikanischen Kontinent meist mit dem Bild von Hunger, Krieg und AIDS Kranken. Christus aber sagt: "Ich habe die Welt besiegt!" Er hat das Leid der Welt auf sich genommen, um das Böse durch das Gute zu bekämpfen. Nicht Tod und Vernichtung haben das letzte Wort, sondern die ewige Freude, in der Durst und Hunger in unserem verklärten Leib gestillt sein werden. Einen "Schimmer" davon können wir bereits hier erahnen, wenn wir da und dort helfen und es erleben dürfen, dass Leben menschenwürdiger gestaltet wird, weil Christus darin aufleuchtet.

Der hl. Petrus Claver, der sich zum "Sklaven der Sklaven" gemacht hat, helfe uns durch seine Fürsprache Jesus Christus nachzufolgen und unsere Mitmenschen in Tat und Wahrheit zu lieben. Mit Ihnen gemeinsam, liebe Missionsfreunde, erbitten wir dazu die Kraft von Christus, unserem Herrn.

**H L . P E T R U S C L A V E R ,
B I T T E F Ü R U N S !**

**GOTT, Schöpfer des Alls,
dein Geist schwebte
über den Wassern der Urzeit,
du sammelst das Meer
an seinem Ort,
du bestimmst
den Lauf der Flüsse,
du sendest Regen
auf die Erde,
dass sie Leben hervorbringe.**



Foto: SSPC

**Wir preisen dich für
das Geschenk des Wassers!
Wecke in uns das Gefühl
stauender Freude über diese
und alle deine Gaben,
so dass wir sie
mit Dankbarkeit empfangen,
mit Liebe für sie sorgen
und sie freigebig teilen
mit all deinen Geschöpfen,
zu Lob und Ehre
deines heiligen Namens.**

(Weltkirchenrat, Gebets Service)

W A S S E R

Bitte und Dank aus Nigerien

**Mit Unterstützung ihres Bischofs
unterbreitet Sr. Eunice Odu, Oberin
der Trinitarierschwestern von der
Barmherzigen Liebe, die folgende
Bitte:**

Wir sind eine neue Ordenskongregation mit apostolischem Einsatz in der Diözese von Ijebu-Ode, Nigerien. Der Mangel an reinem Trinkwasser ist eines der Hauptprobleme in unserem Noviziat. Die meisten unserer Novizinnen leiden dadurch an Gesundheitsproblemen. Sie müssen zwei km weit gehen, um Wasser zu holen. Im Monat Februar erkrankten drei Novizinnen an Ruhr durch das Trinken von verunreinigtem Wasser und wären fast gestorben. Die Kongregation möchte daher eine Brunnenbohrung machen lassen und bittet um Ihre finanzielle Unterstützung für dieses Vorhaben.

Wir schließen Sie und alle, die zu Ihrer Hilfe beitragen, ein in unsere Gebete. Gott lohne Ihre Bemühungen um das Heil für Leib und Seele der Menschen mit Seinem Segen!

*Sr. Eunice Odu,
Trinitarierschwestern
von der Barmherzigen Liebe,
Ijebu-Ode, Ogun State, Nigerien*

Kennwort: Sr. Eunice



Pfr. Paulinus John C. Uzomah von der Allerheiligen Pfarre in Ebenator, Diöz. Orlo dankt mit zwei Fotos über die Brunnenbohrung für den erhaltenen Beitrag dazu und freut sich mit seiner ganzen Gemeinde und den Leuten der Umgebung auf den Tag, an dem der ständige Wassermangel und alle daraus entstehenden Nöte durch das Wasser aus dem Bohrloch behoben sein wird.



Dankfoto von Pfarrer Daniel Ukaegbu aus der Pfarre zum hl. Karl in Okwelle, Diöz. Okigwe

Das Projekt der Wasserbohrung ist gut gelungen und wir haben jetzt genug Trinkwasser. Allen, die es ermöglicht haben, unseren Traum zu verwirklichen, danken wir dafür von ganzem Herzen.

Ürsulinen berichten aus Burkina Faso

In unserem Dorf von Zagtoui haben wir eine Volksschule eröffnet, die jetzt von 180 Kindern besucht wird, die sich auf vier Klassen verteilen. Die Volksschule dauert in Burkina Faso sechs Jahre. Aber die Eltern schicken Ihre Kinder lieber zur Arbeit auf die Felder statt in die Schule.

Eines Tages kam Konstanz nicht mehr zur Schule. Der Lehrer suchte ihn zu Hause auf, wo ihm der Vater einfach erklärte, er habe einen Arbeitsplatz für Konstanz gefunden und dass er dort arbeite. Konstanz ist neun Jahre alt!

Einige Zeit später fehlte Ignaz schon drei Tage in der Schule, als wir ihn bei einer Gruppe von Kindern fanden, die bei Straßenarbeiten beschäftigt sind. "Ignaz, warum kommst du nicht zur Schule?" fragten wir ihn. "Weil wir daheim nichts zu essen haben und ich habe Hunger." Was war da zu machen? Wir versprachen ihm, dass er zu Mittag ein Essen erhalten würde, wenn er zur Schule käme.

Dies sind nur zwei Beispiele. Es gibt jedoch viele Familien, die in extremer Armut leben und sich gar nicht vorstellen können, dass die Zukunft für ihre Kinder anders werden könnte, wenn man den Analphabetismus bekämpft.

Wir feiern mit den Kindern auch die Liturgie.

Tag für Tag setzen wir uns in der Schule und bei der Katechese in der Pfarre dafür ein, dass das Reich Gottes

zu uns kommt und sich festigt, auch wenn aus der Wüste soviel Sand und Hitze kommt.

Beten Sie bitte weiter für uns! Wir vertrauen Sie Maria, unserer Mutter und unserer Hoffnung an.

Sr. Rossella Fioramonti



Foto: F. Frizzera

Die "Töchter Mariens" (Bannabikira Schwestern) richten die folgende Bitte an uns:

In unserem Hauptquartier von Jinja sind wir eine Gemeinschaft von 45 Schwestern und 22 armen Kindern. Von Zeit zu Zeit haben wir Seminare und Einkehrtage für 50 bis 60 Schwestern, die eine Woche dauern. Die häufigen, fast täglichen Stromausfälle sind dabei eine große Belastung für uns. Wir möchten deshalb eine Solaranlage einrichten und wenden uns mit der Bitte an Sie uns dabei behilflich zu sein.

Wir wären sehr froh, wenn Sie uns helfen könnten, unser Vorhaben zu verwirklichen. Im Voraus danken wir für Ihre große Güte und schließen Sie mit unseren Kindern ein in unsere Gebete.

*Sr. Anna Bernadetta,
Regionaloberin der
Bannabikira Schwestern
Diöz. Tororo, Uganda*

Kennwort: Sr. Anna Bernadetta

TINI UND TOM

Tom: Interessant, was es heutzutage schon alles gibt. Da wird die Sonnenenergie in der Nacht zur Beleuchtung in einem Krankenhaus in Ghana verwendet.

Tini: Sonne in der Nacht? Wie funktioniert denn das?

Tom: Scheinbar ganz einfach: Auf dem Dach der Krankenstation sind Solarplatten angebracht, die die Sonnenenergie in Strom umwandeln. Mit einem Kabel wird dieser zu einer Lichtbox geleitet, die eine Batterie enthält, um Energie für die Nacht zu speichern. Und von der Box führen Stromkabel zu den Energiesparlampen im Krankenhaus.

Tini: Tolle Sache! Und Sonne gibt es ja genug in Afrika.

Tom: Ja, oft über 40 Grad steht hier.

Tini: Diese Solaranlagen sind wirklich eine gute Sache in den heißen Ländern.

Tom: Für einen Stromgenerator muss man teures Dieselöl kaufen und hat dann erst nur Strom für ein paar Stunden. Mit der gespeicherten Sonnenenergie kann man Waschmaschinen, Nähmaschinen und Kühlschränke versorgen.

Tini: Wirklich eine wunderbare Erfindung!

Tom: Freilich kostet die Errichtung der Anlage auch Geld, aber es lohnt sich!

Tini: Und Kochen mit dem Strom, kann man das auch?

Tom: Irgendwo habe ich gelesen, dass es Solarkocher gibt. Weiß nicht wie das funktioniert, habe nur ein Bild davon gesehen.

Tini: Die Forschung müsste sich wirklich mehr auf die Anwendung von Sonnenenergie konzentrieren statt auf teure Ölbohrungen, die die Meere verseuchen.

Tom: Man muss beten, dass die Menschen klüger werden.

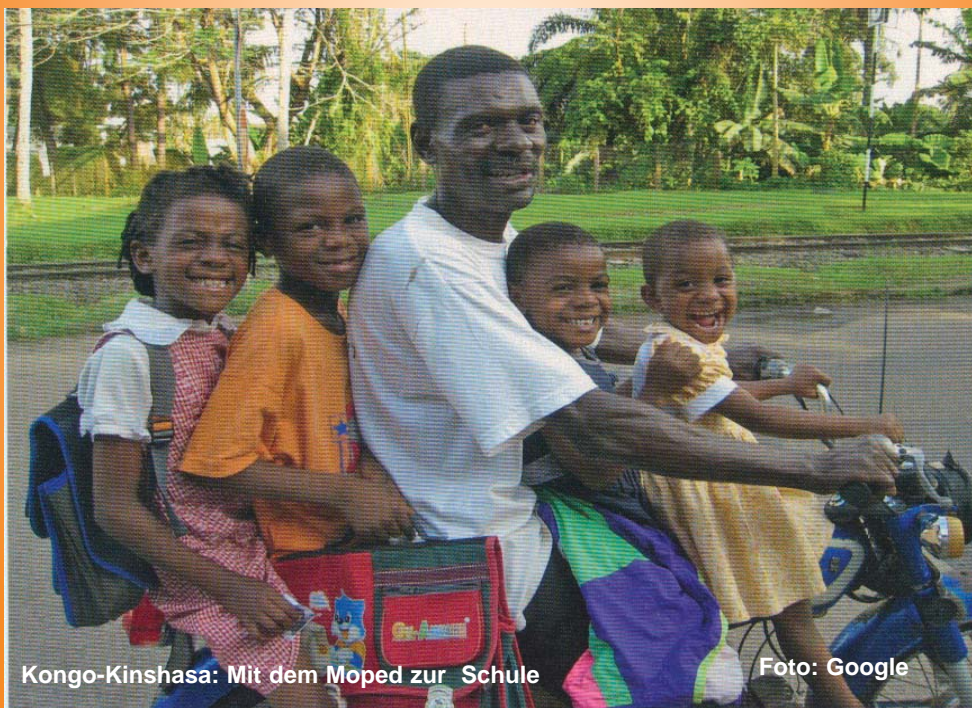
HERR, lass das Böse
geringer werden und
das Gute um so
kräftiger sein.
Lass uns wohnen können
auf Erden und
die Ernten
gerecht verteilen.
Lass Frieden
unter den Menschen sein,
Frieden im Herzen -
rund um die Erde.



Gebetsmeinungen des Papstes für den Monat September

1. Wir beten, dass durch das Öffnen unserer Herzen für die Liebe die vielen Kämpfe und das Blutvergießen in aller Welt überwunden werden.
2. Wir beten, dass die Verkündigung des Evangeliums die Herzen der Menschen in den unterentwickelten Gebieten der Erde erneuert und sie zum Einsatz für einen echten sozialen Fortschritt befähigt.

P.b.b. Verlagspostamt 5101 Bergheim b.Sbg. GZ02Z030700 M Erscheinungsort Salzburg
Nur zurücksenden, wenn Adressat gestorben oder verzogen
Angabe neuer Adresse erbeten
Missionshaus "Maria Sorg", 5101 Bergheim bei Salzburg
DVR - 0029874 (367)



Impressum: Verleger und Herausgeber: St. Petrus-Claver-Sodalität, Missionshaus "Maria Sorg", Lengfelden, Maria-Sorg-Str. 6, 5101 Bergheim b. Salzburg. - Redaktion und graphische Gestaltung: Sr. M. Paula Krones. - Tel. 0662/452 097 - Internet: www.mariasorg.at - Spendenkonto: PSK 1931.350 - Druck: J. Huttegger, 5020 Salzburg - Jahresabonn. einschl. Porto: € 6,- - PSK 1931.350 - Loreto-Exerzitienheim, Schlosstr. 2, 3131 Walpersdorf - *Deutschland*: Billerstr. 20, 86154 Augsburg - Tiergartenstr. 47, 01219 Dresden - *Schweiz*: St. Oswalds-G. 17, 6300 Zug - *Südtirol*: Via della Collina 18, 38121 Trento